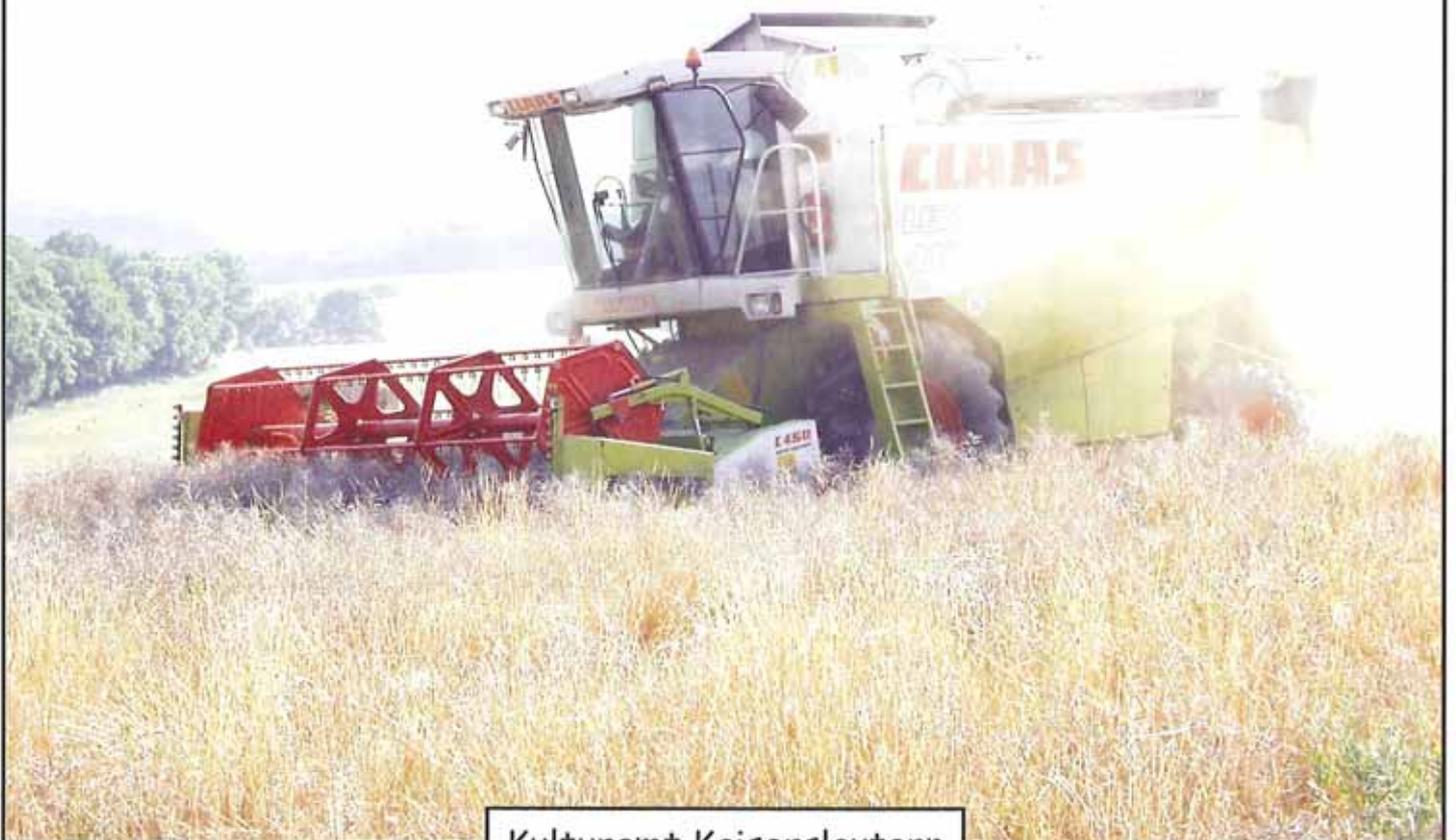


# RheinlandPfalz



## Freiwilliger Nutzungstausch

- ein Instrument der Agrarstrukturverbesserung auf Pachtbasis ...  
...am Beispiel Rodenbach, Landkreis Kaiserslautern



Kulturamt Kaiserslautern



# Fit für den Wettbewerb ...

## Effektives Kostenmanagement - der Schlüssel zum Erfolg

Bereits die gegenwärtigen, aber mehr noch die zukünftigen wirtschaftlichen und agrarpolitischen Rahmenbedingungen verlangen von unseren Landwirten eine möglichst kostengünstige Produktion: Effektives Kostenmanagement wird damit zunehmend zum Schlüssel für leistungs- und wettbewerbsfähige landwirtschaftliche Unternehmen. Diesem Ziel stehen die weit verbreiteten ungünstigen Flurstrukturen mit zu kleinen, zersplitterten und schlecht erschlossenen Besitzstücken als größte Hindernisse entgegen. Daher gilt es, diese Hemmnisse zeitnah zu beseitigen und die Voraussetzungen rechtzeitig und zukunftsorientiert dafür zu schaffen, hochproduktive und intelligente Landtechnik auf möglichst großen Flächen einsetzen zu können.

## Das Beispiel - Freiwilliger Nutzungstausch Rodenbach

In der Gemarkung Rodenbach, Landkreis Kaiserslautern, haben vier Landwirte mit Unterstützung der Gemeinde und Begleitung des Kulturamtes Kaiserslautern in kurzer Zeit und gutem Einvernehmen bewiesen, dass eine wettbewerbsfähige Flurstruktur zeitnah erreichbar ist. Ich empfehle daher den freiwilligen



## Neue Bodenordnungsinstrumente

Mit dem freiwilligen Nutzungstausch beschreitet Rheinland-Pfalz einen neuen Weg, um wettbewerbsfähige Schlaggrößen auf Pachtbasis zu bilden. Im Laufe des Strukturwandels stark steigende Pachtlandanteile von 80 v. H. und mehr in den wachstumsfähigen Unternehmen erfordern entsprechend ausgerichtete Bodenordnungsinstrumente. Diese sollten schnell, effektiv und kundenorientiert sein und modernem Verwaltungshandeln mit den Grundsätzen der Freiwilligkeit und Einigungsbereitschaft entsprechen. Mit seinen flexiblen Einsatzmöglichkeiten vor, während oder nach Bodenordnungsverfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz ergänzt der freiwillige Nutzungstausch das bisherige Instrumentarium und fügt sich nahtlos in die Leitlinien Ländliche Bodenordnung, die nach wie vor gültig bleiben, ein.

Nutzungstausch Rodenbach, der hier vorgestellt wird, zur Nachahmung. Er leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsbeständige Landwirtschaft, sondern auch zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft und der ländlichen Räume.

Hans-Artur Bauckhage  
Stellvertretender Ministerpräsident  
Minister für Wirtschaft, Verkehr,  
Landwirtschaft und Weinbau

# ... mit freiwilligem Nutzungstausch

## Die Ausgangslage

Die Gemarkung Rodenbach, Landkreis Kaiserslautern, liegt auf einem rheinland-pfälzischen Mittelgebirgsstandort im benachteiligten Gebiet mit einem Acker-Grünlandverhältnis von 60 : 40. Das Grünland wird überwiegend extensiv (Mutterkuh- und Pferdehaltung), die Ackerflächen aber relativ intensiv genutzt (Getreide für die Mast-schweine). Den konsequent auf Wettbewerb setzenden vier Landwirten reichte die aus der klassischen Flurbereinigung 1982 hervorgegangene Flurverfassung nicht mehr aus, um marktorientiert, kostengünstig und wettbewerbsfähig zu produzieren.



## Der Verfahrensablauf

Am Runden Tisch erstellten die Landwirte in Abstimmung mit dem Kulturamt und der Gemeinde das künftige Bewirtschaftungskonzept als flächenbezogene Gemarkungsaufteilung und das erforderliche Wegenetz. Das Kulturamt begleitete und steuerte auf der Basis vorbereiteter kombinierter Pachtverträge und Förderanträge die langfristigen Pachtbindungen und holte - soweit die Landwirte dies nicht selbst vornahmen - die Unterschriften der Verpächter ein; auch untereinander tauschten die Landwirte Eigentumsflächen zur besseren Nutzung. Binnen eines Jahres konnte das eigentliche Nutzungstauschprojekt abgewickelt werden; für rd. 2,5 km Haupterschließungswege erfolgt eine Verbesserung des Ausbaustandards im Jahre 2002 mit Hilfe der Förderung des Wirtschaftswegebaues außerhalb der Flurbereinigung.



## Das Resultat

In Rodenbach lagen vor dem Hintergrund der erst vor zwanzig Jahren durchgeführten klassischen Flurbereinigung, der Flächenausstattung der Betriebe (rd. 100 ha LF/Betrieb mit ca. 65 v. H. Pachtlandanteil) einerseits und der hohen Einigungsbereitschaft der Landwirte andererseits

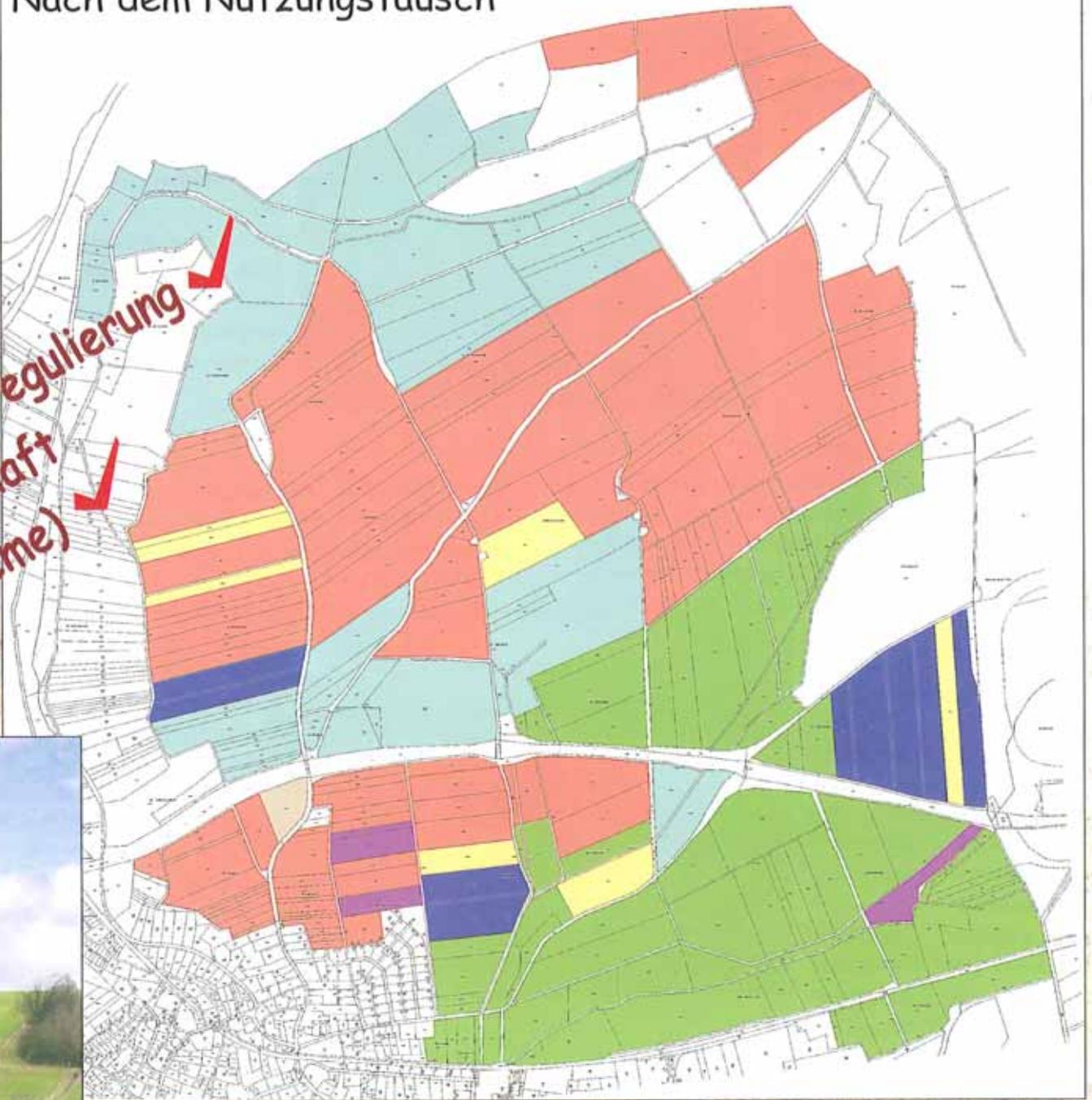
ideale Voraussetzungen für einen freiwilligen Nutzungstausch vor. Neben den richtungsweisenden Besitzstücksgrößen konnten auch die erforderlichen Nutzungsentflechtungen untereinander sowie zwischen einem ökologisch bewirtschafteten Betrieb und den konventionell bewirtschafteten Betrieben vorgenommen werden (s. Karten- und Strukturdaten).

## Ausblick

Der freiwillige Nutzungstausch eröffnet den Landwirten alle Möglichkeiten für eine zeitnahe, wettbewerbsfähige Flurneuordnung. Er lässt sich unterschiedlichen Ausgangslagen flexibel und kundenorientiert anpassen und bietet im Verbund mit der flankierend eingesetzten Erschließungsförderung des Wirtschaftswegebaues außerhalb der Flurbereinigung eine sachgerechte Abrundung der Bodenordnungsverfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz. Damit können zugleich die Voraussetzungen für den Einsatz leistungsfähiger, intelligenter Landtechnik auf guter Agrarstruktur bei hoher Akzeptanz aller Beteiligten zeitnah herbeigeführt werden.

# stausch Rodenbach, iserslautern

Nach dem Nutzungstausch



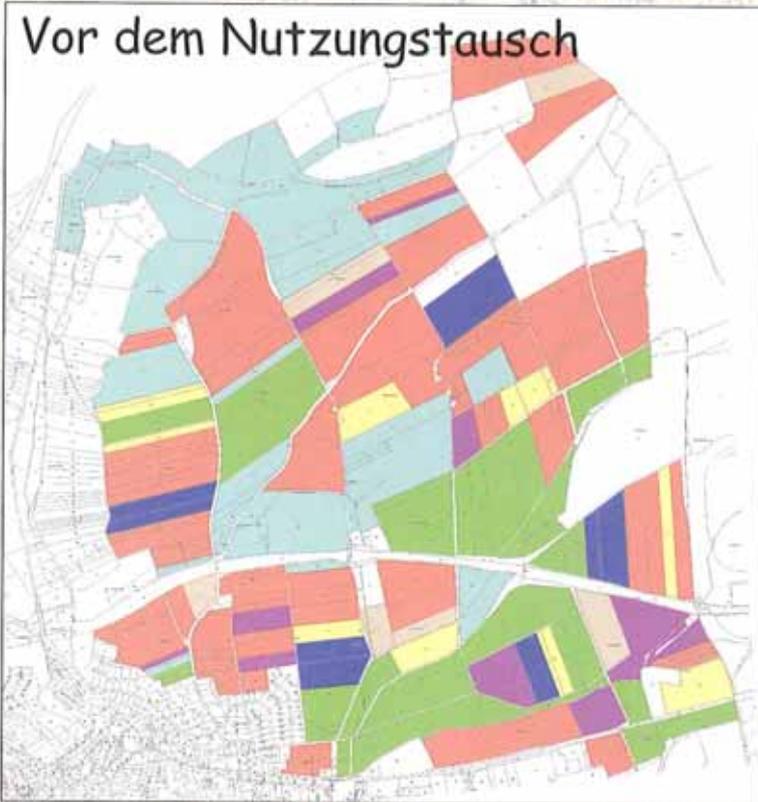
Stumsregulierung  
irtschaft  
Systeme)



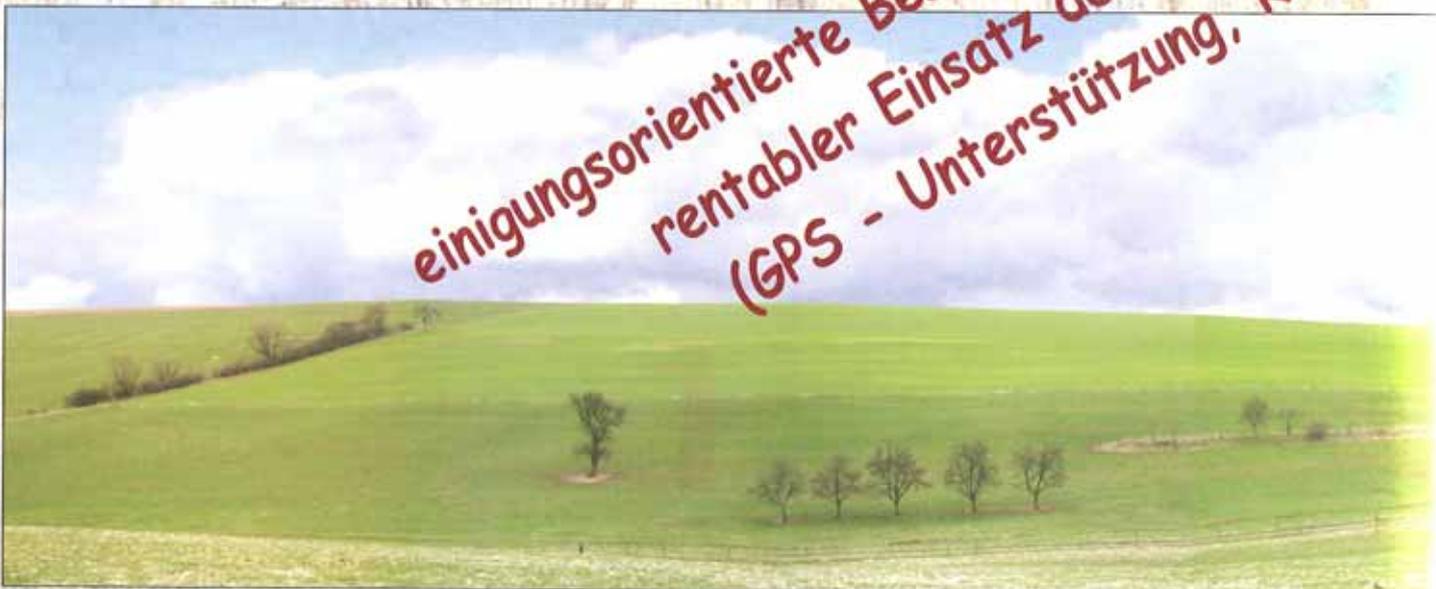
# Freiwilliger Nutzung

## Landkreis K

Vor dem Nutzungstausch



zeitnah und flexibel ✓  
kostengünstig und effektiv  
einigungsorientierte Besitzgestaltung statt Eigentümern  
rentabler Einsatz der Präzisionslandwirtschaft  
(GPS - Unterstützung, ROBOT)



# Daten zum Nutzungstausch Rodenbach:

	Vorher	Nachher
Anzahl der Besitzstücke:	106	10
Durchschnittliche Besitzstückgröße:	3 ha	32,0 ha
Durchschnittliche Schlaglänge:	350 m	750 m
Zeitschiene:	1,75 Jahre (incl. Baumaßnahme)	
Anzahl beteiligter Eigentümer	140	
Anzahl der Pächter	4	
Fläche des Nutzungstausches	321,5 ha LF	
Anzahl der Flurstücke	404	
Zeitspanne des Verfahrens (Bodenordnung)	12 Monate	
Förderfähige Fläche	180,9 ha	
Förderbetrag (Verpachtungsprämien)	37.000 Euro	
Zaunlänge	17,2 km	
Förderbetrag	22.000 Euro	
Tränkstellen	30	
Förderbetrag	5.400 Euro	
Gebildete Bewirtschaftungsblöcke	10	
Fläche des größten Blocks	89,3 ha	

Projektmanagement

Kulturamt Kaiserslautern

Sonstiges

Nutzungsentflechtung des ökologisch wirtschaftenden Betriebes von den Flächen konventionell wirtschaftender Landwirte.

Herausgeber: Kulturamt Kaiserslautern

Fischerstr. 12, 67655 Kaiserslautern

Fotos: Kulturamt Kaiserslautern

Auflage, April 2002

Besuchen Sie die Website: [www.landentwicklung.rlp.de](http://www.landentwicklung.rlp.de)



LANDENTWICKLUNG  
UND LÄNDLICHE  
BODENORDNUNG  
RHEINLAND-PFALZ